

Politik in Personalnot

UNNA ■ Die Politik wird bunter. Acht Parteien wollen bei der Kommunalwahl in den Stadtrat einziehen. Doch die Ausdifferenzierung geht mit einem Problem einher: Kleinparteien fällt es schwer, 23 Kandidaten zu finden. ▶ Seite 19

Politik in Personalnot

Auch kleine Parteien brauchen 23 Kandidaten, um stadtweit wählbar zu sein

Von Sebastian Smulka

UNNA ■ Die Politik in Unna könnte 2014 bunter werden. Acht Parteien wollen für den Rat kandidieren, entdecken nun aber zum Teil die Schwierigkeiten. Wer Farbe in den Stadtrat bringen will, braucht auch Personal, das den Pinsel schwingt.

Die Liste der Wahlmöglichkeiten dürfte bei der Kommunalwahl 2014 so lang sein wie nie zuvor: SPD, CDU, Grüne, FDP und Linke, die lokalen Bündnisse FWG und FLU sowie die Piratenpartei wollen kandidieren. Zumindest die kleineren Parteien dürften am Ende dankbar sein, wenn sie im

Rat überhaupt vertreten sind. Damit dies gelingt, brauchen sie jedoch erst einmal die volle Mannschaftsstärke.

Um bei der Kommunalwahlwahl flächendeckend wählbar zu sein, muss eine Partei in jedem Wahlbezirk einen Direktkandidaten aufstellen. Das gilt unabhängig von dessen tatsächlichen Chancen auf einen Sieg für alle Parteien. Ob Platzhirsch SPD oder Kleinpartei: Sie alle müssen 23 Kandidaten finden, damit sie das Stimmenpotenzial in den 23 Bezirken abgreifen können.

Dies fällt den mitgliederstarken Volksparteien naturgemäß leichter. Die CDU etwa hat bereits für alle Bezirke Kandidaten benannt. Und

die SPD hätte es ohne den Formfehler bei der Delegiertenaufstellung in der Oberstadt auch schon getan. In den kleineren Parteien dagegen läuft noch die Kandidatenaufstellung.

Bei der FDP etwa müsste sich jedes zweite Parteimitglied bereit erklären, namentlich auf einem Stimmzettel aufzutauchen. Traditionell erleben bei jeder Wahl auch altgediente Liberale ihre Rückkehr auf die politische Bühne. Angst haben brauchen sie nicht: Die Listenplatzierung sorgt dafür, dass sie wohl nicht wirklich in den Stadtrat einziehen.

Die FLU rekrutiert dagegen Kandidaten im näheren Umfeld. Klaus Göldner und

Martin Volkmer haben auch bei ihren Gattinnen ein politisches Interesse erweckt, dass diese nun mitkandidieren. Komplette ist die Mannschaft der FLU noch lange nicht. Auch die Piraten, die in Unna bislang hauptsächlich von den Eheleuten Heike und Claus Palm vertreten werden, suchen noch Mitstreiter. Bei der Linken drückte Sprecherin Petra Weber unlängst in einem Rundschreiben ihre Enttäuschung aus über „Genossinnen und Genossen, die am Samstag die Enkel versorgen müssen oder ihren Ayurveda-Tag haben“. Allein die FWG stellt seit vielen Wochen schon Optimismus zur Schau. 23 Kandidaten seien dort „kein Thema“.